

# **14-Millionen-Haushalt einstimmig verabschiedet**

## **Gemeinde geht mit Rekordhaushalt in das neue Jahr**

**Loiching.** (ko) Angekündigt hatte es Bürgermeister Günter Schuster in Form einer Tischvorlage bereits im Rahmen der Bürgerversammlungen. Seit der Gemeinderatssitzung vom Dienstag nun ist es amtlich: Mit einer Summe von 14 Millionen Euro im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt legt die Gemeinde für das kommende Haushaltsjahr einen Rekordetat vor.

Bewegen sich die Summen der Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt mit knapp sieben Millionen Euro in etwa auf dem Niveau des zu Ende gehenden Haushaltsjahres, so waren im Vermögenshaushalt ebenfalls gut sieben Millionen Euro zu veranschlagen.

### **Ausgabenfaktor Kreisumlage**

Ausgehend von einer Umlagekraft von etwa vier Millionen Euro errechnet sich eine Kreisumlage von knapp 1,8 Millionen Euro bezogen auf den Kreisumlagensatz von derzeit 44 Prozent als höchster Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt. Die Hebesätze für die Grundsteuern A und B sowie die Gewerbesteuer bleiben mit 330 von Hundert unverändert. Trotz der unverändert hohen Defizite spricht man sich sowohl für gleichbleibende Kindergartengebühren aus und auch die gemeindlichen Freibäder sollen in der bisherigen Form erhalten bleiben. Die Gemeinde betreibt fünf kreditfinanzierte Photovoltaikanlagen; die „rentierlichen Schulden“ für diese Investitionen konnten in diesem Jahr durch Sondertilgungen komplett zurückbezahlt werden. Wichtig für die künftige Leistungsfähigkeit der Gemeinde ist es, keine dauerhaften Einnahmeeinbrüche hinnehmen zu müssen. Die Finanzplanung ist deshalb jährlich neu zu überdenken und den absehbaren Entwicklungen anzupassen. Neben den laufenden Ausgaben ist vor allem bei den Investitionen und bei freiwilligen Leistungen auf die damit entstehenden Folgekosten zu achten. Priorität haben die Sicherung und der Erhalt der bestehenden Liegenschaften. Bei den kostenrechnenden Einrichtungen wie etwa bei der Abwasserbeseitigung ist eine Kostendeckung zu erwarten.

### **Finanzielle Vorleistungen der Gemeinde**

Der Höchstbetrag des Kassenkredits zur rechtzeitigen Leistungen von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wurde vorbeugend auf 3,5 Millionen Euro festgesetzt. Zum einen muss die Kommune die Grundstückerschließungen in den Baugebieten Kronwieden und Oberspechtrain vorfinanzieren, da mit einem Verkauf der erschlossenen Grundstücke erst Ende des kommenden Jahres zu rechnen ist. Ebenso kann beim Bau des Kinderbildungszentrums mit der staatlichen Förderung auch erst Ende 2020 kalkuliert werden, so dass die zugesagten öffentlichen Zuschüsse ebenfalls zwischenfinanziert werden müssen.

Betrachtet man die für 2020 eingeplanten Ausgaben im Vermögenshaushalt, dann fallen naturgemäß einige Schwerpunkte ins Auge. Da ist zum einen der Neubau der Kinderkrippe KiBiZL für das man bis zur erwarteten Fertigstellung nochmals rund zwei Millionen Euro in den Etat eingestellt hat. Mit deutlich über einer Million Euro an Ausgaben ist auch bei den Erschließungsmaßnahmen zu rechnen. Weitere Ausgaben im hohen sechsstelligen Bereich sind veranschlagt für den Radwegbau zwischen Weigendorf und Loiching, für den Breitbandausbau in den Außenbereichen, für weitere Hochwasserschutzmaßnahmen entlang des Scheiblachs und damit einhergehend für die Gewässerrenaturierung, für den Erwerb von Bauerwartungsland, für die Dorfentwicklung Kronwieden sowie die Erweiterung der Tagespflege Wendelskirchen.

Ein „Dauerbrenner“ bleibt der Bau der Autobahn-Zubringertrasse, für den ebenfalls ein Gemeindeanteil in den Haushalt eingestellt wurde. Ebenfalls noch offen, weil von öffentlichen Geldern abhängig, ist die Ertüchtigung der DGF 8, Ortsdurchfahrt Loiching. Sie war bereits für 2019 angekündigt, musste aber wegen ausbleibender Zuschüsse von Seiten des Freistaates jedoch aus dem Landkreisprogramm herausgenommen werden. Obwohl es sich bei dieser Maßnahme um eine Straße in der Trägerschaft des Landkreises handelt, fallen auch für die Gemeinde Kosten in einer sechsstelligen Höhe (vor allem Gehwege) an.

### **Rekordhaushalt ohne Neuverschuldung**

Zu stemmen wird der Rekordetat sein, wenn vor allem die erwarteten staatlichen Zuschüsse

(Breitbandausbau, Kinderbildungszentrum, Radwegebau) fließen. Dazu kommen Einnahmen aus dem Verkauf von Bauparzellen (Kronwieden West IV, Oberspechtrain). Wenngleich auch eine Rücklagenentnahme zum Abgleich des Haushalts vorgesehen ist, so bleibt vor allen Dingen eines wichtig: Der Haushalt von rund 14 Millionen Euro kann ohne Neuverschuldung ausgeglichen werden. Damit bleibt die Kommune auch zum achten Mal in Folge seit 2013 schuldenfrei. Wirft man einen Blick auf die mittelfristige Finanzplanung, dann fallen natürlich zuallererst die „Dauerbrenner“ Straßenbau- sowie Geh- und Radwegeprogramm, der Erwerb von Bauerwartungsland, die Erschließung von Baugrundstücken, der Hochwasserschutz und die Umsetzung des kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzepts auf. Daneben aber findet sich eine weitere, millionenschwere Investition in die geplante Erweiterung des Kinderbildungszentrums KiBiZL (Bauabschnitt 2) um drei Kindergartengruppen (Ü3-Kinder), denn wie formulierte es Bürgermeister Schuster bereits bei den Bürgerversammlungen: „Unser Kindergarten platzt aus allen Nähten!“